AFS Interkulturelle Programme Schweiz

spotlight

Ein Blick auf AFS Schweiz für Spender*innen · November 2026



Erfahrungsberichte:
Colin und Flavia berichten über ihre AFS-Erfahrungen in Ghana und Paraguay

Interkulturelles lernen für alle:
Projekt Outreach schafft Chancen für Jugendliche aus der ganzen Schweiz

Liebe AFSerinnen und AFSer,

«Ohne Zweifel das lehrreichste und schönste Jahr meines Lebens.» So werden wir in diesem Magazin von Colin lesen. Oder von Flavia, die sich mutig auf das Abenteuer «Destination Unknown» eingelassen hat und daran gewachsen ist. Flavia und Colin zeigen, dass Jugendliche dank AFS-Programmen mit gestärktem Selbstbewusstsein und einem neuen Blick auf die eigenen Privilegien in die Schweiz zurückkehren. Interkultureller Austausch formt reflektierte und empathische Active Global Citizens. Mitschüler*innen, Gastfamilien und Freiwillige nehmen an diesem Prozess des lebenslangen interkulturellen Lernens teil.

Diese Erfahrung darf jedoch kein Privileg für wenige sein. Es ist unser zentrales Anliegen, interkulturelles Lernen so vielen Jugendlichen wie möglich zugänglich zu machen. Um das zu erreichen, gehen wir mit dem «Project Outreach» neue Wege. Unterstützt von der Ernst Göhner Stiftung tragen wir einerseits die AFS-Werte in Sekundarschulen, Lehrbetriebe und relevante Jugendorganisationen, damit wir möglichst viele erreichen. Zweitens fördern wir den Zugang zu interkulturellem Lernen dank einem Ausbau unserer Stipendien, unabhängig vom familiären oder finanziellen Hintergrund.Drittens bringen wir für alle Jugendlichen, die nicht ins Ausland reisen, unsere Werte mit dem digitalen «Global Up»-Programm in die Schulzimmer.

AFS lebt durch Menschen, die Verantwortung übernehmen und unsere Werte mittragen. Das beste Beispiel dafür sind unsere Mitglieder, die als höchste Instanz unsere Organisation langfristig leiten und begleiten. **Als Mitglied gestaltest du AFS aktiv mit und stärkst unser generationenübergreifendes Friedensprojekt. Melde dich deshalb noch heute an!**

Gemeinsam schaffen wir für junge und ältere Menschen die Möglichkeit, zu weltoffenen und kritisch denkenden Persönlichkeiten zu wachsen. Herzlichen Dank für dein Engagement, das Vertrauen und deine Verbundenheit.

Herzliche Grüsse



Lisa Drössler
National Director



Sarah Money
Head Alumni Partnerships & Fundraising

Inhalt

Seite 3 – Stipendium
Flavia in Paraguay

Seite 4 & 5 – Portrait
Colin – eine umfassende AFS-Erfahrung



Seite 5 – Partnerschaften
«Project Outreach» – Interkulturelles Lernen für alle



Seite 7 – Alumni

Seite 8 – Fundraising | Facts & Figures

Jetzt Mitglied werden!
www.afs.ch/registrierung-mitglied/

«Offener und selbstbewusster im Umgang mit Unbekanntem.»



Mit «Destination Unknown» bietet AFS ein Programm für besonders Wagemutige. Sie erfahren ihre Destination erst wenige Wochen vor dem Abflug. Vorher erhalten sie Hinweise zum Zielland. Zur Belohnung für den Mut vergünstigt AFS durch den AFS-Stipendienfonds den Programmbeitrag. Flavia Senn aus Bern entschied sich für diese aussergewöhnliche Herausforderung.

Von Flavia Senn

Nach fünf Hinweisen wusste ich: Destination Unknown führt mich nach Paraguay! Ehrlich gesagt konnte ich mir nicht vorstellen, was mich dort erwartet. Damals ahnte ich noch nicht, wie überraschend und prägend meine tatsächliche Erfahrung werden sollte. Rückblickend ist Paraguay viel mehr als nur ein Land, in dem ich ein Jahr verbracht habe. Es ist ein Ort geworden, an dem ich als Person unglaublich gewachsen bin, unvergessliche Erinnerungen gesammelt und eine zweite Familie fürs Leben gefunden habe.

Ein Zuhause auf Zeit

Meine Gastfamilie war einer der wichtigsten Grundpfeiler meines Austauschjahres. Besonders zu meinen Gastgeschwistern entwickelte ich schnell eine sehr enge Bindung. Meine Gastschwester nahm mich von Anfang an oft mit zu ihren Freunden, was mir den Einstieg in den Alltag immens erleichterte. Auch zu meiner Gastmutter entstand eine tiefgreifende Beziehung. Im Laufe der Zeit wurde sie viel mehr als nur eine Gastmutter, sie fühlte sich wie eine zweite Mama an.

Viele meiner schönsten Erinnerungen bestehen aus einfachen Alltagsmomenten. Unvergesslich bleiben die gemütlichen Abende in unserem Wochenendhaus, an denen wir gemeinsam «Asado» assen und einfach die Zeit miteinander genossen. Genauso liebte ich es, mit Freunden die bunten Cafés und Restaurants meiner Stadt zu entdecken, entspannte Spaziergänge um den See zu machen oder mich im Volleyballteam auszupowern. Reisen führten mich an den Strand in Brasilien, nach Bolivien und zu den gewaltigen Iguazú-Wasserfällen.

An Herausforderungen gewachsen

Mein Austauschjahr stellte mich auch vor Hürden, doch genau diese machten die Erfahrung erst so wertvoll. Ich wechselte zweimal die Gastfamilie und musste mich gleichzeitig in einer völlig fremden Sprache zurechtfinden. Die offene, sehr gesellige paraguayische Kultur war anfangs eine Umstellung für mich. Überrascht hat mich auch der starke Kontrast zwischen Armut und Reichtum, den ich so vorher noch nie wahrgenommen hatte. Diese Herausforderungen haben mich gelehrt, geduldig mit mir selbst zu sein, mich neuen Situationen anzupassen und zu akzeptieren, dass Dinge nicht immer nach Plan laufen.

Ein neuer Blick auf die Heimat

All diese Erfahrungen haben mich stark verändert. Ich bin heute deutlich offener und selbstbewusster im Umgang mit fremden Menschen und unbekannten Situationen. Nicht zuletzt hat das Leben im Ausland auch meinen Blick auf meine Heimat verändert. Dinge, die ich früher als selbstverständlich ansah, nehme ich heute als wertvolle Privilegien wahr. Ich bin überaus dankbar für diese unbezahlbare Zeit, die mein Leben für immer bereichert hat.





«Ohne Zweifel das lehrreichste und schönste Jahr meines Lebens.»

Colin Cuennet kommt aus einer AFS-Familie: Der Vater war mit AFS in Jamaika, der eine Bruder in Costa Rica, der andere in Italien. Colin war auch Gastbruder: Die Familie nahm zweimal Jugendliche bei sich auf, als ihre eigenen Kinder im Austausch waren. All diese Erfahrungen liessen in Colin den Wunsch wachsen, selbst einen Austausch zu erleben. Er suchte nach einer ganz anderen Erfahrung und Herausforderung als die meisten anderen Jugendlichen.

Von Colin Cuennet

Seit ich denken kann, habe ich mich für Afrika interessiert. Die wilde Natur, die Tiere, vor allem die Sub-Sahara hatte es mir angetan. Als ich herausfand, dass AFS ein Jahresprogramm in Ghana anbietet, zögerte ich nicht mehr lange: Es war genau das, was ich wollte. Am 1. September 2025 flog ich in die ghanaische Hauptstadt Accra.

Vor meiner Abreise habe ich mich bemüht, keine Vorstellungen oder Erwartungen zu haben. Ich wollte mir kein Bild machen, bevor ich Ghana mit meinen eigenen Augen gesehen hatte. Doch was am Ziel auf mich wartete, kam dennoch unerwartet. Weder im positiven noch im negativen Sinne – es war einfach anders als angenommen.



Ankommen in der Gastfamilie

Meine Gastfamilie war grossartig. Ich wurde vom ersten Tag an wie ein Teil der Familie behandelt, das war wohl das Allerbeste. Ich verstand mich super mit ihnen und fühlte mich in meinem ghanaischen Zuhause sehr wohl. Die Momente mit meinen kleinen Gastgeschwistern, in denen wir voller Fantasie als verschiedene Kreaturen gegeneinander kämpften, zählen zu meinen besten Erinnerungen. Es waren wunderschöne Nachmittage, die mich für einen Moment in meine Kindheit zurücktrugen.

Die Erfahrung brachte auch Herausforderungen mit sich. Für mich war es am schwersten zu wissen, wann was von mir erwartet wird, vor allem sozial. Seien es klare Gesten wie Grüssen oder Aufgaben wie Geschirrspülen. Nachfragen wäre wohl die einfachste Lösung gewesen, doch oft machte mir fehlender Mut einen Strich durch die Rechnung. Oft sind es die kleinen Momente, in denen man lernt und wächst.

Lernen und verstehen

In der Schule habe ich viele Dinge gelernt, die ich mit meinem Alltag in Ghana verbinden und auf einer tieferen Ebene verstehen konnte. So redeten wir viel über den Kolonialismus und dessen Einfluss, der heutzutage immer noch auf Ghana wirkt. Ich verstand die ghanaische Sichtweise auf viele alltägliche Dinge wie Arbeit und Erfolg. Müsste ich aus all den eindrücklichen Begegnungen ein Charakterbild zeichnen, würde ich sagen: Der typische Ghanaer begegnet der Welt positiv, offen, neugierig und mit einer grossen Portion Humor. Diese Erfahrungen haben auch mich nachhaltig geprägt. Ich spüre, dass ich mental gewachsen bin und Hilfsbereitschaft nun noch bewusster lebe.

Als die letzten Wochen anbrachen, bemühte ich mich, so viel wie möglich mit meiner Familie und meinen Freunden zu unternehmen; das war wohl das Schönste für mich. Als ich dann endgültig mein Flugticket in der Hand hielt und mir klar war, dass ich wieder in die Schweiz zurück musste, wollte ich nicht mehr gehen. Das Wissen, dass es sich nie mehr gleich anfühlen würde, auch wenn ich irgendwann zurückkehren sollte, löste eine unerwartete Portion Schmerz in mir aus. Trotzdem war die Vorfreude auf mein Umfeld zuhause gross und ich war schlussendlich dann doch irgendwie froh, in meine Gewohnheiten zurückzukehren und meine Familie und Freunde wiederzusehen.



Rat und Fazit

Falls du dir überlegst, an einem AFS-Programm teilzunehmen, ist mein Rat: Entscheide dich für ein Jahresprogramm! Der Anfang war wirklich herausfordernd und es dauerte mindestens vier Monate, bis ich mich eingelebt hatte. Die letzten Monate waren für mich die schönste Erfahrung und ich konnte sie in vollen Zügen geniessen. Ich werde meine Zeit in Ghana für immer im Herzen behalten. Es war ohne Zweifel das lehrreichste und schönste Jahr meines Lebens.



Gastfamilie Cuennet

«Meine Familie ist wahrscheinlich schon sehr weltoffen und neugierig. Für mich ist das normal, ich kenne es ja nicht anders! Gastbruder von Efe zu sein, war eine schöne und wertvolle Erfahrung. Ich habe neue Seiten an meiner Familie kennengelernt, die Rollen und das Miteinander haben sich geändert. Die Erfahrung als Gastfamilie hat frischen Wind in unser Zusammenleben gebracht.»

Wir haben die Familie Cuennet vor zwei Jahren in einem Video porträtiert. Hier erhaltet ihr einen Einblick:

Interkulturelles Lernen für alle:

AFS stärkt die Präsenz in der ganzen Schweiz

Mit dem neuen «Project Outreach» weitet AFS den Zugang zu interkultureller Bildung gezielt aus. Dank der Unterstützung der Ernst Göhner Stiftung und unseres Freiwilligennetzwerks erreichen wir künftig noch mehr Jugendliche – in Schulzimmern, in den Gemeinden und in Lehrbetrieben.

Jungen Menschen neue Horizonte zu eröffnen, das ist das Herzstück von AFS. Dazu bieten wir ihnen Zugang zu Austauscherfahrungen und interkulturellem Lernen. Je früher die Jugendlichen und Familien mit uns in Kontakt kommen, desto eher entscheiden sie sich für ein interkulturelles Abenteuer. Und wenn sie früh von unserem Stipendienprogramm erfahren, können wir eine wichtige Hürde abbauen. Mit dem auf drei Jahre angelegten «Project Outreach» setzen wir genau hier an: Wir erweitern unsere Aktivitäten, damit noch mehr Jugendliche und Familien von der Möglichkeit eines Austauschs erfahren. Unsere Botschaft ist klar: Ein Austauschjahr darf nicht am familiären Budget scheitern, und dafür sorgt unser Stipendienangebot.

Starke Wurzeln in der Gemeinde: Von Sek II vermehrt an die Sek I

Um möglichst viele Jugendliche zu erreichen, stärken wir unsere Präsenz dort, wo alle Jugendlichen sind. Neben den bewährten Kontakten an Mittelschulen und Gymnasien (Sek II) suchen wir vermehrt den Dialog mit Sekundarschulen (Sek I), Berufsschulen, weiteren Bildungseinrichtungen, Lehrbetrieben und Jugendangeboten.

Unsere grösste Stärke ist dabei unser lokales Fundament: In nahezu jeder Schweizer Gemeinde leben AFS-Alumni und Freiwillige. Praktisch jede Schule hat bereits eine direkte oder indirekte Verbindung zu Alumni von AFS. Genau an diesen gewachsenen Kontakten knüpfen wir an, um AFS als verlässlichen Bildungspartner vor Ort zu verankern. Wenn auch du AFS an der Schule in deiner Nachbarschaft, gegenüber einem Lehrbetrieb oder in einem Jugendtreff, in dem du bereits aktiv bist, vertreten willst, melde dich bei uns (schoolrelations@afs.org)!

Global Citizenship im Klassenzimmer

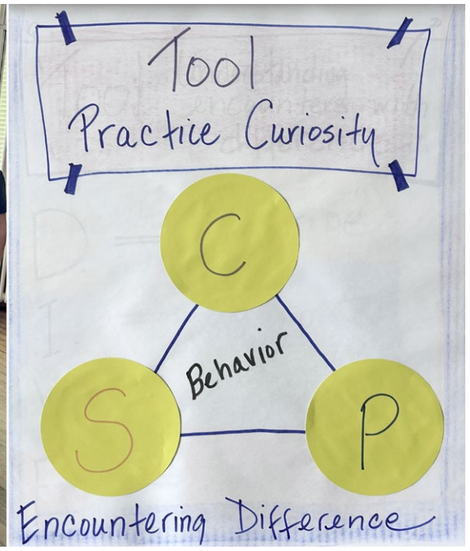
Da nicht alle Schülerinnen und Schüler ein Austauschjahr im Ausland absolvieren können, bringt AFS das interkulturelle Lernen auch direkt in die Schweizer Klassenzimmer. Unser hybrides Lernangebot «Global Up for Teens» kombiniert digitale Module mit interaktiven Workshops vor Ort. So bringen wir Active Global Citizenship und kritisches Denken direkt in die Schule und ermöglichen Jugendlichen auch ohne Auslandsaufenthalt, die Inhalte mit ihrer Lebenssituation zu verknüpfen und kritisch zu hinterfragen.

Ernst Göhner Stiftung als Partnerin

Die Ernst Göhner Stiftung ist vom Ansatz von AFS überzeugt und unterstützt unsere Strategie zur Verankerung von Active Global Citizens nachhaltig. Sie finanziert wichtige Grundlagen dieses Projekts – darunter den Beziehungsaufbau zu neuen Schulen und anderen Bildungspartnern, die Weiterentwicklung unserer Freiwilligenstrukturen und den Einsatz von «Global Up».

EGS Ernst Göhner Stiftung





AFS Alumni Events 2026

Die AFS-Erfahrung endet nicht mit dem Ende eines Programms. Wir sind eine lebendige Community von Active Global Citizens. Falls auch du etwas unternehmen möchtest – ob ein Klassentreffen oder ein PLZ-Apéro mit Deinen AFS-Nachbarn – melde dich gerne bei Sarah Money (siehe Box).

Alumni initiieren und machen auch bei verschiedensten Veranstaltungen mit! Z.B. beim Finhaut-Weekend für Gastschüler (Danke, Andrea Ridolfi) oder bei der Genfer Youth Assembly als Rednerin und Jurorin (Chiara Valdesolo). Also: Sei ermutigt, auch selbst etwas auf die Beine zu stellen!

16. Januar, Berner Stammtisch

Wie jedes Jahr haben sich Berner AFSer im Hotel National zu einem gemütlichen Austausch mit Abendessen getroffen. Wie schon in vergangenen Jahren wurden junge Returnees von den «alten» AFSern eingeladen. Nik Streit hat die Organisation des Treffens übernommen.

9. März, Entrepreneurs Club, Zürich



35 Mitglieder haben sich zusammengefunden und schaffen neue Netzwerke. Die Freude am Austausch ist spürbar, so unterschiedlich unsere Werdegänge auch sind. Beim Jahresessen hatten wir 3 Minuten Zeit, um 3 Gemeinsamkeiten mit anderen Mitgliedern zu finden. Dazu haben zwei Stipendiaten von ihrer Austauscherfahrung erzählt. Wir wachsen weiter – sei dabei!

18. April, Regional-Apéro, Fribourg



Um Alumni im Espace Mittelland und der Romandie zu erreichen, luden wir AFSer aus der Region nach der General Assembly zu einem Apéro ein. So konnten sie zusammen mit Mitgliedern und Gönnern wieder AFS-Luft schnuppern! Wir wurden im Herzen von Fribourg und direkt gegenüber vom Grand Conseil, wo die GA stattfand, im herzigen Café des Arcades der AFS-Alumna Nicole Mettraux-Schumacher (USA 1989) aufs Beste bewirtet. AFSer*innen sind überall in eurem Leben… haltet Ausschau danach!

28. April, PLZ-Party, Genf



Barbara Goedde und Diane Le Corvec setzen sich für ein lebendiges Chapter in Genf ein. Bei Diane zu Hause haben sich vier AFS-Generationen zu Icebreaker-Aktivitäten und zum gemeinsamen Austausch getroffen. Die Gruppe wächst und trifft sich wieder. Melde dich gerne an, wenn du in der Region wohnst!

4. Juni, Anniversary Party, Zürich



Die AFS-Jubiläen: 5, 10, 20 oder sogar 70 Jahre wurden gefeiert! Im einladenden Hottingersaal herrschte eine lockere, generationsübergreifende Atmosphäre, zu der die Fotobooth mit lustigen Schnappschüssen und ein Bingo beitrugen.
Nächstes Jahr sind die 7er Jahre an der Reihe: 1957, 67, 77 usw.

12. August, 31. AFS Youth Assembly, Genf



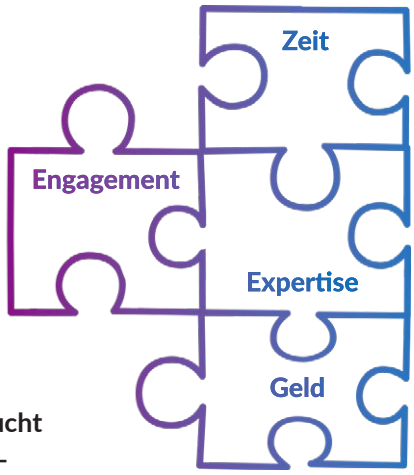
AFS Schweiz, seine lokalen Mitglieder, Gönner sowie lokale Alumni und Volunteers wurden zur Opening Ceremony und anschliessendem Apéro eingeladen. Mit dabei waren Redner und ausgewählte Gäste von AFS International sowie Sponsoren. Join us next year!

Vorschau:

12. Nov.	Entrepreneurs Club, Zürich
10. Dez.	Xmas Party im AFS-Büro in Zürich
15. Jan. 2027	Abendessen der Berner Ehemaligen
17. April 2027	Regional-Apéro nach der GV, Nordwestschweiz
4. Juni 2027	Anniversary Party alle Jahre mit «7» ('57, '67 usw.), Zürich

Fragen oder Interesse? Melde dich bei Sarah Money (Alumni/Partnerhips): sarah.money@afs.org

Deine Spende macht's möglich!



In einer Welt, die zunehmend von Polarisierung, digitalen Informationsblasen und raschen gesellschaftlichen Veränderungen geprägt ist, wird eine Fähigkeit immer entscheidender: der kritische und empathische Blick auf unser Gegenüber. Es braucht Menschen, die auch in herausfordernden Zeiten besonnen bleiben, Quellen hinterfragen, Perspektiven wechseln und Brücken bauen. Mit unserem «Project Outreach» wollen wir mehr Jugendliche erreichen, unseren Stipendienfonds stärken und unsere Stipendienvergabe diversifizieren. Damit auch einkommensschwache Jugendliche dank Stipendien einen Auslandsaufenthalt erleben können, sind wir auf deine Spende angewiesen. Spende jetzt: Für die Active Global Citizens von morgen!

Spende über Webseite:

www.afs.ch/goenner

Spende via Twint:

2026 AFS in Zahlen

97 Jugendliche haben sich am ersten zentralen Sending Orientation Camp vom 29. bis 31. Mai in Schwarzsee (Freiburg) auf ihren Austausch vorbereitet



Aus **29 Ländern** durften wir Gastschüler*innen in der Schweiz begrüssen





In **33 der Destinationen** reisten Schweizer Jugendliche für ihren Austausch

Mit **25 Sending-** und **13 Hostingteilnehmenden** konnten wir die Zahlen in der Romandie deutlich erhöhen





175 Aktionen haben unsere Freiwilligen während unseres Hosting-Action-Months ausgeführt. Herzlichen Dank!

Folge uns auf Social Media

IMPRESSUM
Herausgeberin: AFS Interkulturelle Programme Schweiz, Birmensdorferstrasse 5, 8004 Zürich, Telefon: +41 44 218 19 19, hallo@afs.ch
Redaktion: André Grossen, Lisa Drössler, Sarah Money
Übersetzung: Sophie Bruderer
Lektorat FR: Suzanne Weigelt

Gestaltung: KplusH Kommunikation & Design, Gommiswald
Druck: Von Ah Druck, Sarnen
Ausgabe: Herbst 2026
Erscheint: jährlich
Auflage: 7'000